

7. Landesjugendhilfeausschuss

Mecklenburg-Vorpommern (LJHA)

Ergebnisprotokoll

Der 6. Sitzung des 7. LHJA am 22.03.2018

Ort: Kommunalen Sozialverband M-V

Beratungsraum 1.04, 1 OG links

Am Grünen Tal 19

19061 Schwerin

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 12:00 Uhr

Leitung: Herr Heibroek, Vorsitzender

Protokoll: Herr Groth, KSV-M-V, Landesjugendamt

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Protokolle der 5. Sitzung vom 07.12.2017
4. Bericht zum Thema "HzE und Mütter in Frauenhäusern" (Frau Schönowski)
5. Antrag auf Einrichtung eines Unterausschusses "Eigenständige Jugendpolitik"
6. Besetzung des Unterausschusses "Fluktuation der Professionellen"
7. Weiterarbeit am Thema "Zusammenarbeit Jugendhilfe - Schule unter Berücksichtigung der Jugend- und Schulsozialarbeit"
8. weitere Berichte
9. Sonstiges

Anwesenheit:

Die Anwesenheitsliste der 5. Sitzung wird als Anlage „Teilnehmerliste“ dem Protokoll beigelegt.

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Landesjugendhilfeausschusses, Herr Heibrock, eröffnet die 6. Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses. Er begrüßt die Anwesenden. Die Beschlussfähigkeit des Landesjugendhilfeausschusses ist mit 10 stimmberechtigten Mitgliedern/Vertretern gegeben.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist mit der Einladung zugegangen. Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 3 Protokoll der 3. Sitzung des 7. LJHA

Das Protokoll der 5. Sitzung vom 01.02.2018 ist mit der Einladung zugegangen. Es gibt dazu keine Anmerkungen oder Ergänzungen.

TOP 4 Bericht zum Thema "HzE und Mütter in Frauenhäusern" (Frau Schönowski)

Fr. Schönowski stellte mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation das Thema „HzE und Mütter in Frauenhäusern“ vor. Dabei wurden die Gründe für das Aufsuchen der Einrichtung, einige allgemeine Abläufe, Fallzahlen, Statistiken und Probleme bzw. Fragestellungen vorgestellt. Es gibt acht Frauenhäuser in M-V. In jeder Kommune jeweils eines. Als Probleme wurden zum einen, Mütter mit männlichen Kindern ab dem 15. Lebensjahr angesprochen. Diese dürfen nicht in die Einrichtung, da sie als Erwachsene gelten. Zum anderen, hatten Frauen eine Verweildauer von bis zu 1,5 Jahren in der Einrichtung. Diese ist vor Allem der Wohnungsnot geschuldet. Es kam die Anregung die Sichtweise nicht nur auf Frauenhäuser zu beschränke, sondern auch die Situation in Obdachlosenheimen zu betrachten und nach Schnittstellen zu suchen. Frau Schönowski hat außerdem eine Beschlussvorlage vorbereitet. Der Entwurf wird zum Protokoll hinzugefügt um darüber in der nächsten Sitzung abzustimmen.

TOP 5 Antrag auf Einrichtung eines Unterausschusses "Eigenständige Jugendpolitik"

Herr Thönelt sagte einige Worte zum Inhalt und Ziel des Unterausschusses. Die Initiative „Jung sein in M-V“ soll dabei mit im Fokus stehen, sowie die Ergebnisse aus „jugendgerechte Kommune“. Der Ausschuss soll alle zwei Monate tagen. Es gibt

auch die Möglichkeit andere Teilnehmer (Experten) einzuladen. Am Ende soll ein Papier entstehen, bei dem viele Möglichkeiten und Ansichten aus verschiedenen Bereichen abgedeckt werden. Praktische Änderungen sollen ebenfalls enthalten sein. Über den Antrag auf Einrichtung eines Unterausschusses „Eigenständige Jugendpolitik“ wurde abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Die personelle Besetzung des Unterausschusses soll bei der nächsten Sitzung am 21.06.2018 bekannt gegeben werden..

TOP 6 Besetzung des Unterausschusses "Fluktuation der Professionellen"

Der Vorsitzende fragte die Teilnehmer wer an diesem Unterausschuss mitwirkt. Er wird mit folgenden Personen besetzt:

Fr. Dr. Barner-Brockmann, Fr. Dr. Schwertfeger, Hr. Lehmann, Fr. Kehrhahn-von-Leesen, Fr. Homp, Fr. Bräutigam, Fr. Dr. Bösefeld und Fr. Puchert (Uni Rostock)

Über die personelle Besetzung wurde anschließend abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

TOP 7 Weiterarbeit am Thema "Zusammenarbeit Jugendhilfe - Schule unter Berücksichtigung der Jugend- und Schulsozialarbeit"

Herr Heibrock berichtete über die Arbeit bei der letzten Sitzung, zu diesem Thema. Es stellt sich auch die Frage, wo die Schulsozialarbeit verortet werden sollte. Dies wurde anschließend von den Teilnehmern diskutiert. Hr. Heibrock fragte bei den Teilnehmern nach, welche Schwerpunkte festgelegt werden sollten. Von mehreren Teilnehmern kam der Ansatz, dass Schulsozialarbeit Jugendsozialarbeit an der Schule ist. Hr. Lehmann sprach die Situation der Schulsozialarbeiter an, von denen viele mit befristeten Verträgen beschäftigt sind. Frau Kaiser schlug vor ein Papier zu erstellen mit verschiedenen Lösungsansätzen und Meinungen und ein einer Beschreibung des Themas Schulsozialarbeit. Dies sollte dann den Landtagsabgeordneten zur Meinungsbildung vorgelegt werden. Der Vorsitzende schlug als Arbeitsform einen Ausschuss vor, der sich mit der Erstellung einer inhaltlichen Beschreibung und einer Literaturrecherche befassen sollte. Frau Theil gab bekannt dass in ca. 4 Wochen ein Dialogpapier zu dem Thema, in einer

Arbeitsgruppe, auf Initiative des Landkreistages, veröffentlicht wird. Dieses könnte auch vom Landesjugendhilfeausschuss genutzt werden. Das Papier soll den Mitgliedern in der nächsten Sitzung vorgestellt werden. Darüber hinaus soll der Ausschuss dann personell besetzt werden.

TOP 8 weitere Berichte

Frau Kehrhahn-von Leesen berichtete dass bei der AG Adoptionen auf Bundesebene die Empfehlungen erarbeitet werden. Die Vorstudie zu DDR „Zwangsadoptionen“ ist veröffentlicht worden. Dazu gibt es am 9. April 2018 eine Veranstaltung in Berlin mit dem Ziel eine Hauptstudie in Auftrag zu geben. Die jährliche Tagung der Einrichtungsleiter findet am 23.05.2018 in Güstrow statt.

Frau Thiel informierte die Teilnehmer über ein neues Bundesprogramm Bildung und Extremismusprävention. Das Programm befasst sich mit Prävention, Aufklärung und Beratung von Schulen und Jugendlichen. Die federführende Organisation in M-V ist die Landeszentrale für politische Bildung. Diese kooperiert mit dem Bildungsministerium. Es gibt in Mecklenburg-Vorpommern acht Standorte. Die Personalsuche läuft momentan.

TOP 9 Sonstiges

Herr Klinkenberg sprach das Thema Kindertagespflege an, mit der Frage ob dieses auch Thema im Landesjugendhilfeausschuss werden kann. In diesem Bereich laufen im Moment mehrere Klageverfahren in M-V. Die bisherigen Urteile gehen in sehr unterschiedliche Richtungen und lassen keine einheitlichen Schlüsse erkennen. Um die Mitglieder in das Thema einzuführen, würde Hr. Klinkenberg eine Person aus dem Fachbereich mitbringen.

Für das Protokoll

Für die Richtigkeit

Anlagen:

1. Teilnehmerliste 5. Sitzung
2. Beschlussvorlage zum Thema